

Sommersemester 2007, Universität Flensburg

Dr. Heidi Salaverría: Was ist Anerkennung?

Blockseminar im Fachbereich Philosophie, Flensburg: 15-17 Juni 2007

Der Begriff der Anerkennung spielt in der Philosophie, spätestens seit Hegels berühmter Darstellung des Kampfs um Anerkennung, eine grundlegende Rolle in der Sozialphilosophie und in der Bestimmung von Intersubjektivität. Doch wird Anerkennung im Modus des Kampfes angemessen beschrieben? Neben der hegelschen Traditionslinie, die über Mead, Sartre, Honneth, Ricoeur und Butler bis in die Gegenwart kritisch weiterentwickelt wird, wird die Anerkennungsproblematik seit Wittgenstein und unabhängig von Hegel – gegenwärtig vornehmlich von Cavell – auf andere Weise thematisiert: In Hinblick auf das Verhältnis von Erkennen und Anerkennen des Anderen.

Das Seminar führt in die unterschiedliche Ansätze ein. Ziel ist es, einen Überblick über gegenwärtige Positionen zu vermitteln. Dabei wird die systematische Fragestellung im Vordergrund stehen.

Literatur:

G.W.F. Hegel, Phänomenologie des Geistes, Werke 3. Frankfurt/M. 1986; Jean Paul Sartre, Das Sein und das Nichts, irgendeine Ausgabe; G.H. Mead, Geist, Identität und Gesellschaft, Frankfurt a.M. 1973; Ludwig Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen; Axel Honneth, Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt/M. 1992, Ders., Unsichtbarkeit. Stationen einer Theorie der Intersubjektivität, Frankfurt/M. 2003; Judith Butler, Kritik der ethischen Gewalt, Dies., Gefährdetes Leben. Politische Aufsätze, Emmanuel Lévinas, Die Spur des Anderen, München 1992, Paul Ricoeur, Wege der Anerkennung. Erkennen, Wiedererkennen, Anerkanntsein, Frankfurt/M. 2006; Stanley Cavell, Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen, Frankfurt/M. 2002; Richard Shusterman, Philosophie als Lebenspraxis. Wege in den Pragmatismus, Berlin 2001.

Ablaufplan des Blockseminars:

Einführung

G.W.F. Hegel, Das Herrschaft-Knechtschaft-Kapitel, in: Phänomenologie des Geistes.

Honneth, Anerkennung (Liebe, Solidarität), in: Kampf um Anerkennung.

Mead, Wettkampf und der verallgemeinerte Andere, in: Geist, Identität, Gesellschaft, 194-206.

Sartre, Der Blick, in: Das Sein und das Nichts, 467- 494 in Hamburg (Rowohlt) 2006, nach der Originalzählung der frz. Ausgabe von 1943, die am Rand vermerkt ist: 317-335.

Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, § 244- § 317. (Besonders die Paragraphen, in denen es um das Verhältnis zum anderen geht)

Cavell, Wissen und Anerkennen, in: Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen, 39-73. (besonders wichtig: 58-73)

Shusterman, Putnam und Cavell über demokratische Ethik, in: Philosophie als Lebenspraxis, 140-155.

Lévinas, Die Spur des Anderen, in: Die Spur des Anderen, 209-236.

Butler, Gegen die ethische Gewalt, in: Kritik der ethischen Gewalt, 54-79.

Ricoeur, Der Kampf um Anerkennung und die Friedenszustände (V.1, V.2), 274-290, in: Wege der Anerkennung.

Ricoeur, Gabentausch und wechselseitige Anerkennung (V.3), 290-307, Wege der Anerkennung